

Althaus modernisieren

Sicherheit fürs Haus
Erstklassiger Einbruchschutz

Energie sparen
Die beste Heiztechnik
für Öl, Gas und Pellets

Schöner wohnen
Edle Böden & heiße Öfen



EXTRA



SONNENSCHUTZ

MODERN
WOHNEN
ENERGIEPAREND

DER
VOH
TEN
DER
TOP
UNTERNEHMEN
WOHNEN GAR
TEN BAUEN
MODERNISIEREN

IM PORTRÄT

Spektakuläre Fernsicht

Dachhausbau

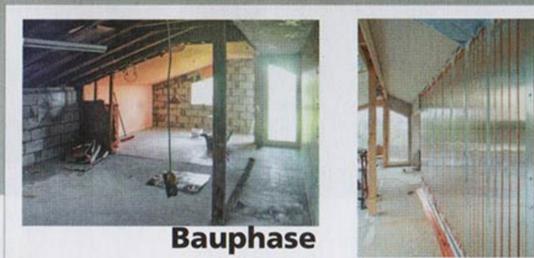


Natur pur bei Tag und Nacht

Architekt Karl Kaffenberger
verwandelte das Dachgeschoss
des großelterlichen Hauses vom
Speicher in eine schicke, licht-
durchflutete Traumwohnung.



Die Natur im Blick: Eine Reihe von Dachflächenfenstern überspannt den Esstisch, auch ein Teil des Giebels wurde großflächig verglast. Die rechte Wandfläche ist beheizt.



Bauphase



Der weitgehende Verzicht auf Zwischenwände verstärkt die Raumwirkung. Links: das Arbeitszimmer, am Raumeende die offene Küche.

Die Fenster lassen sich mit außen liegendem Sonnenschutz verschatten. Bodenbelag: Linoleum.



Hund Louis ist immer dabei – auch wenn Natalie und Karl Kaffenberger zum Mountainbiken starten.



Die vergrößerte Abseite im Flurbereich dient als acht Meter langer, begehrter Kleiderschrank.



vorher

In der Entkernungsphase wurde auch ein großes Stück der Giebelwand herausgebrochen. Das bodentiefe Panoramafenster bietet nun einen Logenplatz inmitten des Odenwalds.



Ein Teil des Speichers war schon für Wohnzwecke ausgebaut gewesen. Geschliffen und mit Öl eingelassen, passt das alte Eichenparkett gut in den neuen Kontext.



Gekonnt gestaltetes Interieur und dezentes Grau an den Wänden verleihen dem Zimmer individuellen Charme.

Karl Kaffenberger hatte sein Studium gerade beendet, als sich die Möglichkeit auftat, den bis dato als Speicher genutzten Dachboden des großelterlichen Hauses zu Wohnung und Homeoffice auszubauen. Mit wenig Kapital und dem Willen, viel selber zu machen, ging der junge Planer ans Werk.

Die Idee war, den dank der Dachneigung dynamisch wirkenden Räumen einen möglichst großzügigen Gesamteindruck zu verleihen. Folglich entschied sich der Architekt, mit Trennwänden sparsam umzugehen, andererseits Transparenz und Weite durch große Fensterflächen zu schaffen. Während des Entkernens entnahm er hierfür auch einen Teil der Giebelwand – hier entstand eine Richtung Nordosten orientierte Eckverglasung. In die Dachflächen wurde eine ganze Reihe an Fenstern eingebaut, darunter auch feststehende mit bis zu acht Quadratmetern Fläche. Außen liegende Jalousien schützen vor Überhitzung.

Seinen Teil zum guten Raumklima trägt auch der neue Dachaufbau bei. Zwischensparrendämmung mit Steinwolle und eine Lage Holzweichfaserplatten stellen eine bauphysikalisch optimale Kombination dar. Dazu wählte Karl Kaffenberger mit der Wandheizung eine besonders angenehme Art zu temperieren: Die entstehende Strahlungswärme kennt man

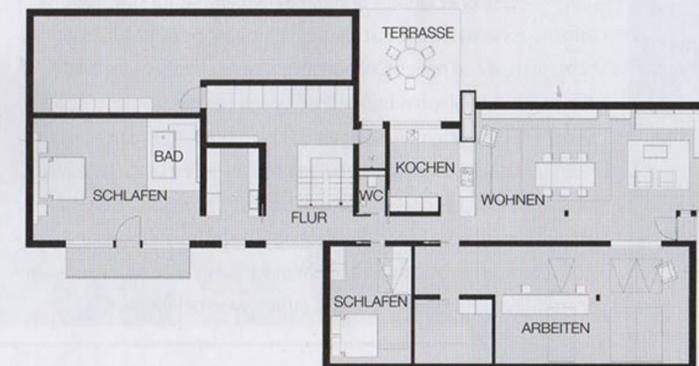
von Kachelöfen. Umweltfreundlich sorgt Solarthermie für erwärmtes Wasser.

Beim Innenausbau war das Nutzen der Schrägen naturgemäß ein großes Thema. Schränke lassen sich ja in solchen Räumlichkeiten kaum stellen. Raffiniert verlegte Karl Kaffenberger deshalb das Gros der Staufläche in die eigens erweiterte, im Flurbereich gelegene Abseite. Sie bildet heute einen acht Meter langen, begehbaren Kleiderschrank, der den anderen vom Schreiner gefertigten Einbauten optisch und qualitativ in nichts nachsteht.

Insgesamt folgt das Interieur dem planerischen Credo, mit nur wenigen Farben und Materialien ein Ambiente zu schaffen, das die eigenen vier Wände zum Ruhepol macht. Klassisch weiße Wände und Regale, ein warmes Eichenparkett, oder – wie hier – lichtgraues Linoleum („ein tolles, pflegeleichtes Material, man geht wie auf Leder“), dazu eine graue Sofalandschaft sind die Basics, die sich je nach Bedürfnis mit Bildern und Accessoires individualisieren lassen. „Man kann dabei ganz nach Bauchgefühl dezente Farben wählen oder markante Farbakzente setzen“, sagt Karl Kaffenberger. Er und seine Frau Natalie finden ihre Wohnung auf jeden Fall toll. Und die idyllische Umgebung sowie, die sie gerne und möglichst oft auf sportlich hohem Niveau mit ihren Mountainbikes erkunden.



Klare Linie: Kubische Sanitärkeramik prägt das ergonomisch durchgestaltete WC. Praktisch und platzsparend: die Schiebetür.



DACHGESCHOSS

FAKTEN

Baujahr: 1960er-Jahre
Wohnfläche DG: 140 m²

Dachkonstruktion: vorhandenes Balkenwerk, Dämmung mit Steinwolle und Holzweichfaserplatten, Dachflächenfenster und feststehende, bis zu 8 m² große Fensterelemente (im Arbeitszimmer bis zum Boden reichend)

Heizung: Wandflächenheizung, Solarthermie

Architekt: Karl Kaffenberger
Michelstädter Straße 30
64711 Erbach
Telefon 06062/8098747
info@karlkaffenberger.de
www.karlkaffenberger.de

Fotos und Text: bernhardmuellerfoto.de